

**»Sich für das Richtige in einer
falschen Umwelt entscheiden«**

Seminar für
Jugend-Mitarbeiter
Sagar 09-2021

Überblick

Session 1 »Ethik ist was für Theologen – ich brauch das nicht...«
Was ist Ethik, worum geht es?

Session 2 »Welche Denkweisen umgeben uns?«
Denksysteme, die ethische Antworten geben

Session 3 »Wie sollte der Christ denken und handeln?«
Biblische Ethik

Session 4 »Studiere biblische Ethik, und du wirst heilig. Ach, wirklich?«
Lebe ethisch!

Predigt »Sollte jeder nach seiner Façon selig werden?«
Freiheiten haben, genießen, ertragen, verzichten



»Ethik ist was
für Theologen –
ich brauch das
nicht...«

Was ist Ethik,
worum geht es?

Lernziel

- Du kennst den Unterschied zwischen „Moral“ und „Ethik“ und kannst ihn erklären.
- Du hast ein Verständnis gewonnen, wie umfangreich die Anzahl ethischer Fragestellungen ist.
- Du hast ein Gefühl dafür bekommen, dass Ethik megakompliziert sein kann!
- Du merkst, dass es einer grundsätzlichen Vorgehensweise/Sichtweise bedarf, damit man die sich anbietenden Nüsse knacken kann.



Recherche: Womit beschäftigt sich Ethik?

- Findet Themen
 - im Internet (z.B. www.ecosia.de)
 - in ausliegenden Büchern
 - bereits bekannte Themen
- Ihr werdet finden
 - sowohl konkrete Fragestellungen
 - als auch Themengebiete
- Schreibt das Gefundene
 - groß & möglichst 😊 leserlich
 - auf jeweils eine Karte
- Pinnt die Karte an.
- „Doppelt muss nicht sein“
- Zeit: 15 Minuten



Worüber reden wir eigentlich?



In modernen Kulturen sind die Begriffe Ethik und Moral scheinbare Synonyme (zwei Wörter für denselben Umstand). Verwirrung über die Austauschbarkeit der Begriffe ist verständlich – sie ist aber auch falsch.

- „Ethik“ kommt vom griechischen Wort „ethos“, das eigentlich den Stall für Pferde meint, einen Ort der Stabilität und der Dauerhaftigkeit.
- Das Wort Moral hingegen kommt von „mores“, welches das veränderliche Verhaltensmuster der Gesellschaft beschreibt.

Was ist Ethik?

- **Ethik** ist normativ (regelgebend) und absolut.
- Ethik ist eine Sammlung von Standards,
 - um die herum wir unser Leben organisieren
 - und aus denen heraus wir unsere Aufgaben und Pflichten ableiten.
- Das Ergebnis ist eine Reihe von Anweisungen, die akzeptable Verhaltensmuster begründen. Es ist das, was Leute tun sollten.
- Im Gegensatz dazu beschreibt die **Moral** mehr, was Leute tatsächlich tun, häufig ohne Rücksicht auf einen Satz festgelegter Standards.



Das Problem



- Wir erkennen nun das Problem des modernen Menschen: Wenn Ethik und Moral durcheinander gebracht und vermischt werden, dann ist das Ergebnis: Die jeweilige Kultur / Gesellschaft definiert die Regeln!
- Die Standards werden damit relativ und veränderlich. Das, was heute üblich ist, wird zur absoluten Norm („das ist doch normal!“)
- Absolute Standards werden durch die fließende Natur der Kultur zerstört. Relativismus triumphiert über das Absolute.



»Welche
Denkweisen
umgeben uns?«

Denksysteme,
die ethische
Antworten geben

Lernziel

- Du hast verschiedene ethische Systeme kennen gelernt.
- Du erkennst, dass diese Denksysteme in der Gemeinde und deinem eigenen Denken Einzug erhalten haben, selbst wenn du dir die Bezeichnungen dieser Denksysteme möglicherweise unbekannt sind.
- Du kannst aus göttlicher Sicht falsche Denksysteme erkennen und eine erste biblische Position dazu äußern.



Ethische Modelle kennen lernen

padlet.com/bibelunterricht/ethischemodelle



Ethische Aussage im Film (Beispiel)





**»Wie sollte der
Christ denken
und handeln?«**

Biblische Ethik

Lernziel

- Du kannst wesentliche allgemeine Kritikpunkte an den vorgestellten ethischen Systemen nennen.
- Du kannst die Bedeutung der Bibel für den Standpunkt einer absoluten Ethik im Ansatz verteidigen.
- Du verstehst den Zusammenhang zwischen Gottes Charakter und Biblischer Ethik.
- Du erkennst, dass es bei BE darum geht, dem Charakter / dem Sohn Gottes ähnlich zu sein.
- hast erste Antworten zu einem aktuellen ethischen Thema formuliert.



relativistische Ethik

- Was moralisch als richtig oder als falsch angesehen wird, variiert von Gesellschaft zu Gesellschaft, so dass es keine allgemeingültigen moralischen Standards gibt, die von allen Gesellschaften anerkannt sind.
- Ob das, wie sich ein Einzelner in einer bestimmten Situation verhält, richtig oder falsch ist, hängt von der Gesellschaft ab, zu der er gehört.
- Daher gibt es keine absoluten oder objektiven moralischen Standards, die überall und jederzeit auf alle Menschen angewandt werden.



Gesellschaftlicher Relativismus

Was auch immer eine kulturelle Gruppe zustimmt, wird richtig. Was sie ablehnt, ist falsch. Da es keine festen Grundsätze gibt, um einen ethischen Codex zu entwickeln, bestimmt die Gesellschaft, was richtig und was falsch ist. Jede (Sub)Kultur entwickelt seine eigenen moralischen Standards und keine Kultur hat das Recht, das Wertesystem einer anderen Kultur zu richten.

Das heißt: Wenn sich eine Kultur entscheidet, ein bestimmtes Verhalten als annehmbar oder förderlich einzustufen, dann kann niemand solche Handlungen innerhalb dieses Codex verurteilen.

Z.B. handelten die Nazis sehr im Einklang mit ihrer Weltsicht: Sie meinten, dass Juden eine Bedrohung für die perfekte arische Rasse seien. Daher war die Ausrottung der Juden aus Europa eine **in ihrem** ethischen System logisch und konsequent!

Individueller Relativismus

- Gesellschaftlicher Relativismus befördert individuellen Relativismus.
- Was „Wahrheit“ ist, wird der Meinung eines Individuums / einer Gruppe überlassen: Was für den einen wahr ist, ist es nicht zwangsläufig auch für den anderen.
- „Wahrheiten“ von zwei unterschiedlichen Gruppen sind gleichermaßen gültig, weil sie sich gleichermaßen auf persönliche Ansichten gründen.
- Das führt schlussendlich zur sozialen und ethischen Anarchie. Vgl.: Richter 17,6 „Ein jeder tat, was recht war in seinen Augen“.



Eckman, James P. *Biblical ethics: choosing right in a world gone wrong. Biblical Essentials Series.* Wheaton, IL: Crossway Books, 2004: 12ff.

„Christliche“ Vorgehensweise



Von eher liberalen Christen werden die Werte neutestamentlicher Ethik dann sachkritisch abgewertet und durch vermeintlich bessere Maßstäbe ersetzt.

So verfassten Theologiestudierende und einige Professoren des Fachbereichs Evangelische Theologie der Universität Frankfurt vor einer Reihe von Jahren zum Abschluss einer Studienwoche zum Thema Religiosität und Sexualität einen Brief, wie Paulus ihn vermeintlich heute schreiben würde („Paulus den geliebten Geschwistern in Höchst, Gnade und Friede zuvor!“).

Zum Thema Ehe (1Kor 7) wurden „Paulus“ folgende Worte in den Mund gelegt:

„Christliche“ Vorgehensweise

„In der damaligen Situation hielt ich Heiraten für gut und Nichtheiraten für besser. Aber das war, weil ich damals noch daran glaubte, dass die Wiederkunft Jesu Christi bald kommen würde. Da das aber, wie ihr und ich nun gesehen haben, nicht der Fall war und wir so von Gott her nicht mehr unter Zeitdruck stehen, können wir uns anders verhalten. Wenn ich damals vom Heiraten schrieb, dann habe ich nicht an Standesamt und Traualtar gedacht, sondern an den gemeinsamen und erklärten Willen zur Partnerschaft.“

Mir wäre es heute erst recht lieber, wenn Ihr Euch einig würdet zusammenzukommen, um miteinander zu schlafen, dass Ihr das tut ohne den Staat oder die Kirche für so etwas Intimes zu bemühen...“

„Christliche“ Vorgehensweise

Der neoliberale Reformeifer steigert sich dann noch beim Umschreiben von **1. Korinther 6:**

„Was ich über Hurerei damals schrieb, das habe ich nicht gegen die Prostituierten geschrieben, sondern gegen die Männer, die sie im Namen der Freiheit meinten ausbeuten zu können. Ich habe inzwischen aber auch dazugelernt.

Heute möchte ich dem einst Geschriebenen zufügen, dass auch der Körper der Prostituierten heilig ist.“

„Christliche“ Vorgehensweise

Und natürlich muss dann auch die biblische Bewertung homosexueller Praktiken (Röm 1,26ff) dem heutigen Zeitgefühl entsprechend neu gefasst werden:

„Übrigens kam mir zu Ohren, dass Ihr einige Stellen meiner Briefe nutzt, um von Homosexuellen mehr zu fordern als von jedem oder jeder anderen – in der Annahme, Ihr wäret besser. Zu meiner Zeit waren homosexuelle Beziehungen häufig Ausdruck eines einseitigen Machtverhältnisses. Heute scheint mir das ganz anders. Wenn also zwei Männer oder zwei Frauen miteinander leben und sich aus gemeinsamer Überzeugung körperlich lieben wollen, kann dagegen nichts eingewandt werden. Nehmt sie als geliebte Geschwister an ...“

Liberaler Theologie wird zu evangelikaler Position

Was von theologisch liberalen Christen unter bibelkritischem Vorzeichen vorgemacht wird, wird in der Regel dann leider um ein, zwei Jahrzehnte zeitversetzt von progressiven Evangelikalen nachgemacht. Natürlich nicht mit bibelkritischer Begründung – was dem eigenen Gewissen gegenüber schwieriger zu verantworten und auch schlechter zu vermitteln wäre, sondern mit entsprechender Umdeutung biblischer Stellen. Deren Aussageabsicht wird im Ergebnis dann in ihr Gegenteil verkehrt.

So gibt es im evangelikalen Bereich heute die Organisation „Zwischenraum“ und ihre Mitbegründerin Valeria Hinck, die dafür plädieren, gelebte Homosexualität von Männern und Frauen auch in evangelikalen Kreisen zu akzeptieren. In ihrem Buch „Streitfall Liebe“ geht Frau Hinck weit über ein Plädoyer für mehr Verständnis gegenüber den inneren Spannungen gläubiger Homosexueller hinaus. Sie versucht diese Spannungen zu lösen, indem sie alle biblischen Aussagen, die sich gegen homosexuelle Handlungen aussprechen relativiert.

Liberales Theologie wird zu evangelikaler Position

Zwar beteuert die Autorin – was man ihr als Ausdruck ihres subjektiven Empfindens abnehmen möchte, dass sie sich an die Maßstäbe der Bibel gebunden wisse. Zugleich verweist sie aber darauf, dass ja auch andere Gegenstände und nicht nur homosexuelle Praktiken im alttestamentlichen Gesetz als „Gräuel“ vor Gott bezeichnet würden, wie etwa Schweine- oder Hasenfleisch essen – und damit hätten wir heute ja auch kein Problem mehr. (Wieder wird hier ein Mangel an heilsgeschichtlichem Denken zum Ausgangspunkt für eine weitergehende Umdeutung der Schrift!)

In Bibelstellen wie 3Mo 18,22; 20,13; Röm 1,26f; 1Kor 6,9f; und 1Thm 1,10 geht es nicht um homosexuelles Lieben an sich, sondern nur um bestimmte Sexualpraktiken bzw. „äußerst unerfreuliche Auswüchse“ im Zusammenhang mit vielleicht ja sogar von Heterosexuellen praktizierten (!) homosexuellen Handlungen.

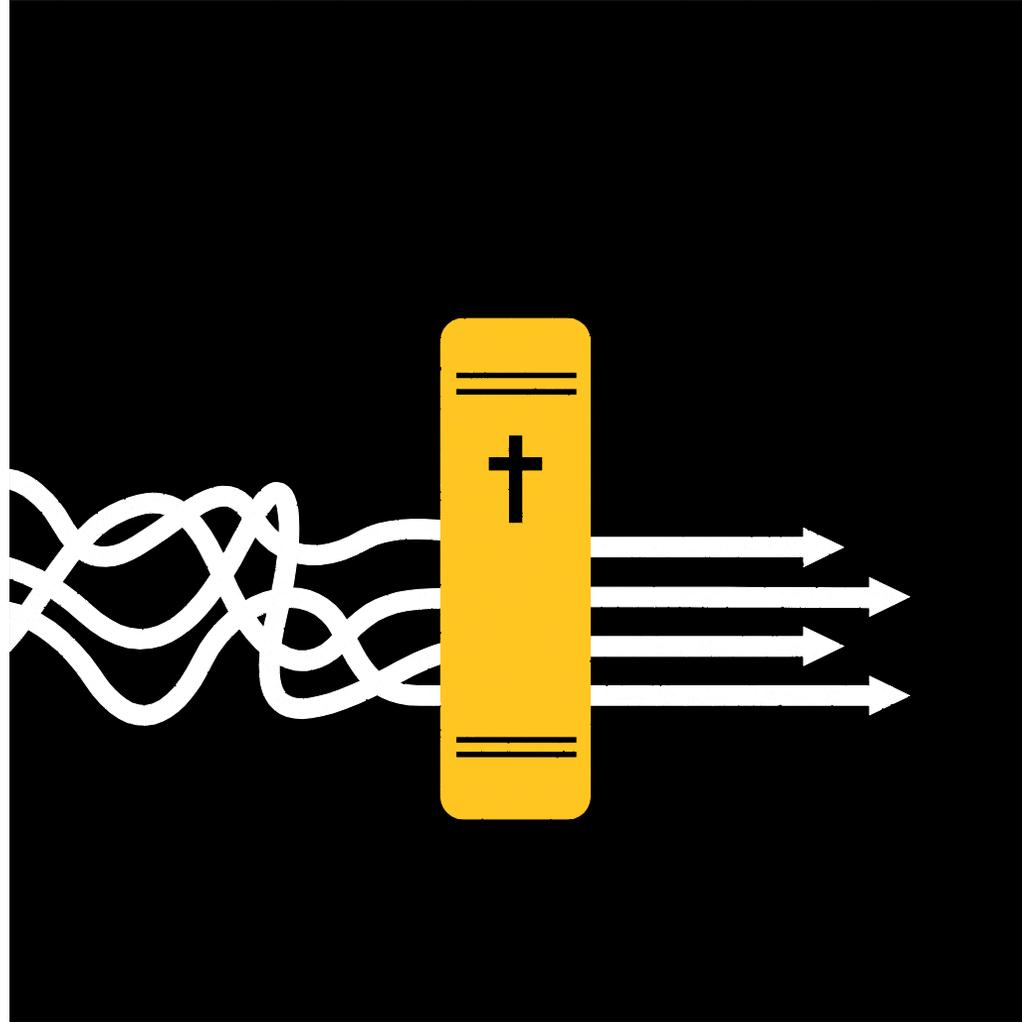
Zwei Ursachen (laut Stadelmann)

Teils liegt das Problem hier in einer von einem bestimmten Erkenntniswunsch geleiteten Interpretation, bei der sich die Auslegerin des Textes und dessen, was er geflissentlich noch sagen darf, bemächtigt und nur noch eine bestimmte Bedeutung zulässt.

Teils ergibt sich das Problem aber zugleich aus einem Defizit an heilsgeschichtlichem Verstehen der Bibel – sowohl was das Verhältnis von Altem und Neuem Testament betrifft, als auch hinsichtlich der Geltung neutestamentlicher Anweisungen über ihre kulturelle Ursprungssituation hinaus.

Helge Stadelmann/Berthold Schwarz.
Heilsgeschichte verstehen. Warum man heilsgeschichtlich denken sollte, wenn man die Bibel nicht missverstehen will. Dillenburger Christl. Verlagsges., 2008: 23-25

Vermeintliches Chaos



Grundlegende These

- Ethik muss auf der Voraussetzung beruhen, dass es ethische Absolutheiten gibt.
- Biblische Ethik gründet in Gottes Gesetz, wie Gott es in der Bibel geoffenbart hat.
- Gottes Wille (Ethos) kann durch demütiges, nachsinnendes Forschen erkannt werden.
- Die Furcht vor Jahwe ist der Anfang von Weisheit und Erkenntnis (Ps 111,10; Spr 1,7)

- 1Samuel 12, 14-15 (NeÜ):

»Wenn ihr nun Jahwe fürchtet und ihm dient, wenn ihr ihm gehorcht und euch nicht gegen seine Anordnungen stellt, wenn ihr und der König, der über euch herrscht, Jahwe treu bleiben, ist es gut.

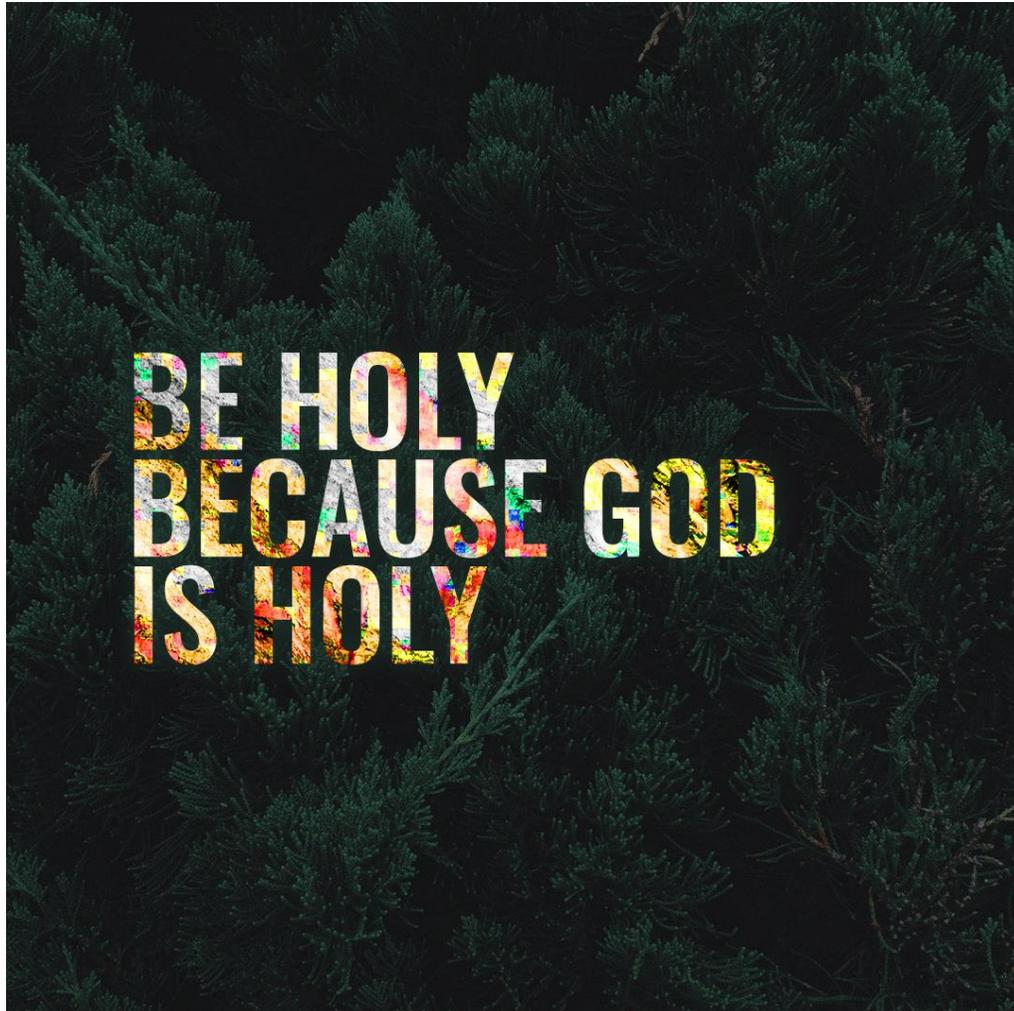
Wenn ihr Jahwe aber nicht gehorcht und euch seinen Anordnungen widersetzt, wird er sich mit seiner Macht gegen euch stellen wie gegen eure Väter.«

Gott hat sich geoffenbart!

- Durch seinen Sohn (Hebr 1,1-14)
- In der Schöpfung (Ps 19; Röm 1,18ff)
- Durch seine Bibel (Ps 119; 2Tim 3,16; 2Petr 1,21)
- Diese Offenbarung ist die Basis ethischer Absolute!



Worauf bezieht sich „verachten“ in 2Sam 12,9-10?



- Gottes ethische Offenbarung in seinem Wort ist der Ausdruck seines Wesens / seines Charakters!
- Gott ist heilig und daher besteht er darauf, dass auch die Menschen diesen Standard erfüllen. „Seid heilig, denn ich bin heilig“ ruft er in AT und NT (3Mo 11,44; 1Petr 1,16). Wer nicht heilig ist, wird gerichtet.
- Gottes Ethos besteht aus viel mehr als nur einer äußeren Konformität mit einem Gesetz, es bezieht auch Motivation und Haltung des einzelnen mit ein (siehe die Aussagen „Wer ist ein Ehebrecher / wer ist ein Menschenmörder Mt 5,27-28 und 21-22)

Aufgabe

- Bildet Gruppen zu:
 - A
 - B
 - C
 - D
- Formuliert schriftlich eine praktische und eingegrenzte Fragestellung (so dass Ihr sie versteht und sie für jetzt nicht zu groß ist).
- Welche Positionen hierzu kennt ihr? Welche ethischen Modelle könnten für diese Positionen „Vater“ sein?
- Was könnte man aus der Perspektive Biblischer Ethik zur Frage sagen?





»Studiere
biblische Ethik,
und du wirst
heilig.

Ach, wirklich?«

Lebe ethisch!

Lernziel / Inhalte

- Präsentation und Würdigung der Ergebnisse aus der vorigen Session
- Lass dich ermutigend herausfordern:
Lass dich timotheusieren... (gemeinsame Bibelarbeit)
- Transfer in Eure Jugendarbeit (Diskussion)



Ergebnisse der vorigen Session

Pro Team

- 7 Minuten Präsentation und
- 3 Minuten Würdigung



Photo by Austin Distel on Unsplash

Lass dich ermutigend herausfordern: Lass dich timotheusieren...

- Gal 4,40: Ich habe Geburtswehen, bis Christus in euch Gestalt gewinnt.
- Gemeinsame Bibelarbeit 1Tim 4
 - Lesen unter dem Aspekt „Welche Aussagen können uns Orientierung im Hinblick auf das Thema Ethik geben?“



Lehren und Tun

- Wie viele Kinder werden in Deutschland pro Stunde abgetrieben? [Antwort](#)
- Unsere Aufgabe ist, Gottes Willen zu erkennen und zu tun und zu lehren.
- Wir können aber auch ein Licht sein, indem wir in schwierigen ethischen Situationen nicht nur dogmatisch-prophetisch aktiv sind, sondern auch diakonisch helfen.
- Gemeinde sollte daher eine Atmosphäre schaffen, in der Rechtschaffenheit gelehrt und gelebt wird, aber auch den Gefallenen geholfen wird.
 - Bsp. Schwangerschaften unverheirateter Mädchen/Frauen

- Beispiele
 - Anti-Abtreibung: Projekt 1000plus
 - Anti-Euthanasie: Christliche Hospize

ETWAS GANZ BESONDERES



2031

Laura

bereichert und beglückt
die Menschen, die sie kennen.



Brainstorming

Sammelt auf einem Padlet Ideen: Wie könnte die Lausitzer Jugendarbeit bei ethischen Konfliktsituationen Licht sein?

Perspektivwechsel

10 min

Material: Vorschläge für mögliche Perspektiven sind z.B. PolitikerInnen, SuperheldInnen, WissenschaftlerInnen oder InnovatorInnen (z.B. Trump, MacGyver, Ada Lovelace etc.)

Teammodus: Das Team braucht einen gemeinsamen Ausgangspunkt, um Ideen zu generieren.

Ziel: Die neue Sichtweise führt dazu, außerhalb der gewohnten Denkmuster zu denken und Ideen zu entwickeln, die den eigenen Horizont erweitern.

Durchführung: Wählt eine für euch passende Perspektive aus. Überlegt zunächst 5 min für euch allein. Teilt eure Ideen anschließend mit den anderen Teammitgliedern und baut auf ihren Ideen auf.

Stilles Brainstorming

10 min

Teammodus: Das Team steht am Beginn der Phase „Ideen finden“.

Ziel: Die Teammitglieder können individuell überlegen, für sich brainstormen und Ideen aufschreiben. Alle bekommen die gleiche Chance, ihre Ideen einzubringen.

Durchführung: Legt eine Zeit von 3 bis 5 min fest, um eure Ideen aufzuschreiben. Bringt die beschriebenen Post-Its noch nicht an die Arbeitsfläche, sondern sammelt sie erst. Teilt Eure Ideen nach Ablauf der Zeit im Team.

Heiße Kartoffel

10 min

Material: Ein Gegenstand, der sich gut werfen und fangen lässt, eure „heiße Kartoffel“.

Teammodus: Es ist eine Bereitschaft für spaßige Methoden erkennbar.

Ziel: Das Team wird unter Zeitdruck dazu bewegt, eine Vielzahl an Ideen zu generieren.

Durchführung: Bestimmt eine Person im Team, die für das Aufschreiben der Ideen verantwortlich ist. Eine freiwillige Person wirft die Kartoffel an eine gegenüberstehende Person und sagt dabei die erste Idee. Nachdem die Kartoffel gefangen wurde, sagt die nächste Person eine weitere Idee und wirft die „heiße Kartoffel“ weiter. Die Runde endet nach einer vorher festgelegten Zeit (ca. 5 min), oder wenn ihr bestimmt, keine weiteren Ideen entwickeln zu können.

BRAINSTORMING-REGELN



Beim Thema bleiben



Kritik zurückhalten



Auf den Ideen Anderer aufbauen



Nur einer spricht



Bildlich darstellen



Quantität ist wichtig



Wilde Ideen ermutigen



Nutzerzentriert denken



Früh und oft scheitern



»Sollte jeder
nach seiner
Façon selig
werden?«

Freiheiten:
haben,
genießen,
ertragen,
verzichten